

Werbung

Der Mariannhiller Missions-Kalender fürs Jahr 1916

ist soeben im Druck erschienen und wagt es, dringender noch als seine Vorgänger um freundlichen Einlaß zu bitten. Wohl wüßte in der ganzen Welt ein furchtbarer Krieg und das allgemeine Interesse ist begreiflicher Weise in erster Linie dem geliebten Vaterlande zugewendet, das ringsum von so vielen und mächtigen Feinden bedroht ist. Trotzdem geben wir uns aber der Hoffnung hin, daß auch in diesem Jahre unser Kalender, der schon längst in tausenden von Familien zum geliebten Stammgast geworden, freundlichen Einlaß finden werde. Wir wissen, das Interesse für die Mission ist in diesen großen Tagen nicht geschwunden und läßt sich recht wohl in Einklang bringen mit dem heroischen Opfersinn, den gegenwärtig alle für den Schutz des heimatlichen Herdes bekunden. Dazu enthält unser diesjähriger Kalender auch viel Interessantes aus dem großen Weltkrieg.

Zum besonderen Schmuck gereicht ihm ein prächtiges Farbenbild aus der bekannten Firma des Herrn B. Kählen in M.-Glabbach. Es stellt eine in tiefsinniger Weise ausgeführte Verherrlichung des hl. Meßopfers dar, dieser Hauptsegensquelle der katholischen Kirche, die Himmel und Erde, ja die ganze streitende, leidende und triumphierende Kirche miteinander verbindet. Auch sonst ist der Kalender mit einer Menge schöner Bilder ausgestattet, teils dem afrikanischen Missionsleben, teils den mannigfachsten Gebieten menschlichen Könnens und Schaffens, speziell auch dem tobenden Weltkrieg entnommen. Dem reichen, buntfarbigen Bilderschmuck entspricht der Text. Es seien von den vielen hochinteressanten Erzählungen und Berichten nur folgende erwähnt:

Der Schlüssel-Weit an der Himmelstür,
Ein Blick ins schwarze Heidentum,
Drei Glückliche und ein Reicher,
Die erste Seeschlacht mit Panzerschiffen,
Viribus unitis,
Feldpostbriefe,
Ein Ordensmann im Krieg,
Gründung einer Missionsstation zur Kriegszeit,

Wenn einer eine Reise tut,
Heiratschwierigkeiten eines Kaffern,
Das verlorene Kind,
Wer erklärt mir das?
Nächtlicher Ritt eines Missionärs,
Der Fuchs im Heustadel,
Jugend und Alkohol,
Das Totenlicht,

usw. usw.

Wer den Mariannhiller Kalender verbreiten hilft, befördert zugleich das große Werk der katholischen Mission. Schon in mancher Seele ist gerade durch die Lektüre desselben der Entschluß erwacht, persönlich in die Heidenmission zu gehen und sich im heiligen Ordensstande auf immer Gott zu weihen.

Unser Kalender ist von der auf dem Titelblatt des „Vergißmeinnicht“ angegebenen Vertretung der Mariannhiller Mission, sowie von einzelnen Fördern und Förderinnen zu beziehen und kostet an diesen Stellen wie bisher für Deutschland 50 Pfennig, für Oesterreich-Ungarn 60 Heller und für die Schweiz 60 cts.

Einzeln per Post zugesandt für Deutschland 60 Pfennig, für Oesterreich-Ungarn 70 Heller und für die Schweiz 65 cts.

Gottes reichsten Segen all denen, die sich der guten Sache annehmen!

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. — Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei G. m. b. H. Würzburg.